

# Südtondern Nachrichten

DIENSTAG, 20. SEPTEMBER 2016

VORMITTAG ☀️ 17° | NACHMITTAG ☀️ 20° | MORGEN ☀️ 20°

NFT SEITE 7

## Inhalt

Südtondern/Leck ..... Seite 7  
 Südtondern/Enge-Sande ..... Seite 8  
 Südtondern/Niebuß ..... Seite 9  
 Nordfriesland ..... Seite 11  
 Kreis Nordfriesland ..... Seite 12  
 Aktiv rundum Südtondern .. Seite 23

## Südtondern

### Gemeindevertreter reden über Bebauungsplan

**KLANXBÜLL** Die nächste Sitzung der Gemeindevertretung steht in Klanxbüll an – und zwar am Mittwoch, 28. September, ab 19.30 Uhr im Gemeindehaus (Kirchenweg 3). Unter anderem geht es dann um die zweite Änderung des Bebauungsplanes Nr. 6 für das Gebiet östlich der Landesstraße 8, südlich vom Rottgraben (Baugebiet am Charlottenhof). Auch eine Gestaltung der Grünanlagen am Bahnhof ist Thema der Sitzung.

### Dorfentwicklung erneut als Thema

**ACHTRUP** Die Sitzung der Gemeindevertretung Achtrup findet am Donnerstag, 29. September, ab 19.30 Uhr in den Achtruper Stuben (Ladelunder Straße 24) statt. Erneut wird es bei dem Treffen um die Erstellung eines Dorfentwicklungskonzepts gehen. Auch wird über die Errichtung einer Stromtankstelle beraten.

### Kirchenbüro informiert über Änderung

**NIEBÜLL** Anders als im Gemeindebrief angekündigt, findet der Gottesdienst der Kirchengemeinde Niebuß am Sonntag, 25. September, um 10 Uhr in der Apostelkirche Deezbüll statt.

### Nachnutzung des Depots als Thema

**BRAMSTEDTLUND** In der Sitzung der Gemeindevertretung, die am Donnerstag, 22. September, ab 19.30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus (Norderstraße 12) stattfindet, wird ein Konzept zur Nachnutzung des Sanitäts-Material-Depots vorgestellt.

## Friesenschnack

### Auf den Punkt gebracht

Dass Ärzte auch Humor haben können, stellte eine Leserin kürzlich fest. Die Dame mittleren Alters ging mit Schmerzen an den Gelenken zum Mediziner, der sich wiederum viel Zeit nahm, um die Beweglichkeit der Gliedmaßen zu kontrollieren. Wann denn die Schmerzen immer auftreten würden? Wie stark sie seien? Wo sie besonders zu spüren wären? Der Arzt fragte viel nach, weshalb sich die Nordfriesin in guten Händen fühlte. Sie antwortete ausführlich – während ihre Neugierde auf die Diagnose des erfahrenen Mediziners wuchs. Der aber fasst sich am Ende mit einem Schmunzeln erstaunlich kurz: „Sie werden alt – Arthrose.“  
 Friesenschnack-Hotline: 04661/96971340



## Ein Tag für die „Moderspraak“

Hat das Plattdeutsche immer noch ein Imageprobleme und überhaupt eine Zukunft? Ein Interview mit Malene Gottburgsen und Ingwer Oldsen

Die ehemalige Lehrerin Malene Gottburgsen (66) ist Sprecherin des Plattdeutschen Forums Nordfriesland. Ingwer Oldsen (64), früher ebenfalls Realschullehrer, ist Leiter des Zentrums für Niederdeutsch. Beide haben in ihren ersten Lebensjahren nur Plattdeutsch gesprochen und das Hochdeutsch erst später in der Schule gelernt. Und beide spüren bis heute eine tiefe Verbundenheit zur Muttersprache. Mit einem „Plattdüütschen Dag in Leck“ am 25. September wollen sie das Niederdeutsche lebendig erhalten.

Ältere Leser haben mir erzählt, dass das Plattdeutsche in der Schule früher verpönt war. Wer kein Hochdeutsch sprach, bekam schlimmstenfalls ein paar hinter die Ohren und galt als Bauerntölpel. Man kann sagen: Plattdeutsch hatte ein Imageproblem, oder?

Ingwer Oldsen: Der Mensch neigt dazu, für alles einen Schuldigen zu suchen. Und wenn jemand in der Schule nicht mitkam, dann war man sich schnell einig, dass es am Niederdeutschen lag. Alles Quatsch. Ich habe erst in der Schule Hochdeutsch gelernt und trotzdem Abitur gemacht.

Warum zählt das Plattdeutsche heute mehr?

Malene Gottburgsen: Je größer und globaler unser Umfeld wird, desto mehr Wert wird auf regionale Besonderheiten gelegt. Das Plattdeutsche bedeutet Heimat. Und je stärker sich unser Umfeld verändert, desto mehr wird auch wieder die Heimat geschätzt – und damit ebenfalls die Sprache. Inzwischen haben sich aber auch die Rahmenbedingungen geändert. Die Aufnahme in die Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen hat für das Plattdeutsche viel bewirkt. Vor vielen Jahren wollte ich Plattdeutsch studieren, dafür fand sich aber niemand in der PH-Flensburg. Heute gibt es Professoren für die Sprache. Und während früher das Niederdeutsche vor allem ehrenamtlich an den Schulen unterrichtet wurde, ist das Plattdeutsche mittlerweile an 29 Schulen in Schleswig-Holstein im Regelunterricht fest aufgenommen. So können junge Leute die Sprache wieder leichter lernen. Bis dahin war es aber ein langer Weg.

Sie beide werden nicht müde, sich für das Plattdeutsche einzusetzen. Wie sehen Sie sich selbst? Als Retter der



Ingwer Oldsen und Malene Gottburgsen werben für den Plattdeutschen Tag. FOTOS: BRE

Sprache? Oder sind Sie die Ewigestrigen?

Ingwer Oldsen: Wenn wir die Ewigestrigen wären, dann würden wir nur noch jaulend in der Ecke sitzen und jammern, wie schön es doch früher war. Wir sind eher Kämpfer. Wenn man in mehreren Gremien arbeitet und sich durchsetzen will, dann muss man ein Kämpfer sein. Ich möchte die Sprache aber immer als Angebot sehen, und ich möchte sie so modern darstellen, dass dieses Angebot gerne angenommen wird. Ich will nicht als Vorschreiber gelten, sondern Möglichkeiten bieten.

Das wollen Sie nun am Sonntag, dem europäischen Sprachentag, mit einem Plattdeutschen Tag in der Nord-

see-Akademie tun. Wie ist das Programm konzipiert?

Ingwer Oldsen: Wir wollen zeigen, welche Vielfalt das Plattdeutsche bietet. Für jeden ist am kommenden Sonntag etwas dabei. Für Ältere, aber auch Jüngere. Zwischen 10 und etwa 18 Uhr wird diskutiert, informiert, vorgestellt und ausprobiert. Die Minderheitenbeauftragte Renate Schnack und Bürgermeister Andreas Deidert werden Grußworte sprechen und Amtsvorsteher Peter Ewaldsen wird aus seiner Arbeit als Bürgermeister einer mehrsprachigen Gemeinde berichten. Unsere Lammkönigin Nele Christine Kahl wird den Tag eröffnen. Auch wird diskutiert, wie man unsere Regionalsprache stärker sichtbar und hörbar machen kann. Dafür

nehmen Werner Junge vom NDR und Chefredakteur Stefan Hans Kläsener vom Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag an einer kleinen Gesprächsrunde mit Christianne Nölting teil. Man kann sagen, dass wir die ganze Nordsee-Akademie „Plattdüütsch maken“. Auch Plattdüütsche Musik wird nicht fehlen. Die nordische Band Godewind hat zugesagt. Enden soll der Tag mit einem gemeinsamen Singen, ich nenne es „Rudelsingen“.

Malene Gottburgsen: So einen Tag stellen wir zum ersten Mal auf die Beine. Das besondere an ihm ist auch, dass er vom Nordfriesischen Verein mitfinanziert und mitorganisiert wurde.

Dabei könnte das Friesische doch eigentlich als Konkurrenz zum Plattdeutschen gesehen werden, oder?

Ingwer Oldsen: Der Tag stellt eine Chance für beide Sprachen dar, weil unsere Besucher sehen und hören können, was alles mit unserer Heimatsprache Plattdeutsch „geht“. Wir wollen die Ohren für unsere „kleinen“ Sprachen öffnen. Mittlerweile hat man erkannt, dass es von Vorteil ist, wenn man mehr als eine Sprache spricht – egal welche.

Glauben Sie denn, dass beide Sprachen eine Zukunft haben?

Ingwer Oldsen: Wir sehen unsere Sprachen als Angebot und als großartige und typische Besonderheit in unserem Zuhause. Über die Zukunft entscheiden die Sprecher – wir können nur werben.

Gehen wir noch einmal zurück. Früher gab es ein paar hinter die Ohren, wenn man in der Öffentlichkeit Plattdeutsch sprach. Was gibt es heute?

Malene Gottburgsen: Vertrauen. Das Plattdeutsche öffnet beispielsweise Türen und Pforten. Wer Plattdeutsch spricht, dem vertraue ich eher. Das ist bei vielen älteren Menschen auch so.

Ich greife das Wort „Vertrauen“ noch einmal auf. Vertrauen Sie darauf, dass das Plattdeutsche erhalten bleibt?

Ingwer Oldsen: Das Plattdeutsche ist ein Schatz, den wir haben. Den zu bewahren muss unser Ziel sein. Unsere besondere Sprache ist gleichsam die Würze im täglichen Umgang miteinander. Reden, Lachen, Diskutieren und mit Sprache spielen – das ist etwas ganz Tolles. Da muss die Sprache erhalten bleiben.

Interview: Sibylle Bremer

### DAS PROGRAMM ZUM „PLATTDÜÜTSCHEN DAG“

**LECK** Den Anfang des Programms zum „Plattdüütschen Dag“ macht ein plattdeutscher Gottesdienst, 10 bis 11 Uhr, in der St. Willehad-Kirche in Leck. Danach geht es weiter in der Nordsee-Akademie: von etwa 11 bis 13.30 Uhr mit Grußworten (Renate Schnack, Beauftragte für Minderheiten und Plattdeutsch, Lecks Bürgermeister Andreas Deidert, Amtsvorsteher Peter Ewaldsen und Lammkönigin Nele Kahl), anschließend gibt es eine Podiumsdiskussion mit dem shz-

Chefredakteur Stefan Hans Kläsener und Werner Junge (NDR). Ab 13.30 Uhr folgen Theater, Vorträge, „Schölers leest Platt“ und mehr.

Um nur einige Programmpunkte zu nennen: Um 14 Uhr beginnt der Vortrag „De Diek mit de Mütz“ zum Thema Küstenschutz in Schleswig-Holstein mit Dr. Johannes Oelerich. Um 14.30 Uhr startet „Platt für die Lütten“, hier stehen Anregungen zum spielerischen Plattsprechen für Kinder im Mittel-

punkt. Von 15 bis 16 Uhr sorgt die plattdeutsche Band „Godewind“ für musikalische Unterhaltung. Um 16.30 Uhr findet die Veranstaltung „Plattdüütsch as Hansespraak und noch veel länger“ mit Heiko Gauert von der Fehrs-Gill Eckernförder statt, zeitgleich bietet der Autor Karl-Heinz Groth „Horizonten – plattdüütsche Essays in't Blatt. Een Versöök.“ Um 17 Uhr fordert Robert Langhans von der Europa-Universität Flensburg auf, „Studeer doch mol Platt“, zudem wird

„Tweemol Lorient“ von Antje Müller-Guthoff und Angela Fischer von den Kreiskulturtagen Nordfriesland geboten. Den Abschluss bildet ein gemeinsames plattdeutsches Singen mit Eilsche Carstensen. Zusätzlich gibt es den ganzen Tag über Aktionen wie Boßeln und andere Spiele, das Angebot „Plattdüütsch schrieven“, Kaffee und Kuchen sowie „Plattdüütsche Brauwurst.“  
 nt

Vollständiges Programm: [www.plattdueutsches-zentrum.de](http://www.plattdueutsches-zentrum.de)

## Neue Kurse: Spiegelreflex-Kameras und Acrylmalerei

**NIEBÜLL** Die Volkshochschule Niebuß macht auf den Beginn neuer Angebote im Oktober aufmerksam. „Spiegelreflexfotografie für Einsteiger“ startet am Sonnabend, 1. Oktober. Die Kursleitung hat Marco Freitag. In diesem Kursus werden die grundlegenden Funktionen an der eigenen Kamera erklärt.

„Wer gute Bilder machen will, benötigt Wissen über die theoretischen

Grundlagen und muss die wichtigsten Einstellmöglichkeiten der eigenen Spiegelreflexkamera kennen“, heißt es in der Kursbeschreibung der Volkshochschule. Das Angebot beginnt um 9 Uhr und läuft über einen Abend. Der Veranstaltungsort ist das Schulzentrum Niebuß, E 0.02, VHS. Anmeldeabschluss für dieses Angebot ist Freitag, 30. September.

Am Dienstag, 4. Oktober, beginnt der

Kursus „Acrylmalerei – Malen kann jeder I“. Die Leitung übernimmt Beate Böttcher. „In jedem steckt Potenzial zum Malen, es braucht nur manchmal etwas Mut und ein wenig Hilfestellung“, heißt es dazu in einer Mitteilung der Volkshochschule. Eine Grundausstattung, wie zum Beispiel eine Leinwand oder -pappe, Acrylfarben und einige Pinsel, wären von Vorteil. Der Kursus beginnt um 18.30 Uhr und läuft

über acht Abende. Der Kursort ist das Schulzentrum Niebuß, B 0.054, Gemeinschaftsschule, Textil 1. Der Anmeldeschluss ist Sonnabend, 3. Oktober.

Um Anmeldungen für beide Kurse wird gebeten, möglich sind diese unter der Telefonnummer: 04661/67474, per Fax an die Nummer 04661/902955, per SMS an 0151/22148267 oder per E-Mail [info@vhs-niebuell.de](mailto:info@vhs-niebuell.de).  
 nt